J.N. 6995

Mittwoch

Um Dankbarkeit und guten
Willen für's heute mannig-
fach angewandten, schick' ich
Ihnen von Ludwig Devrient
das Zierlichste was ich habe.
Es ist der längste Brief den
er mir je geschrieben.

Von Otto Ludwig besitze ich
nur einen Brief (an Tieck.)
Doch um unterschiedliche Schrift-
stücke von ihm zu erhalten,
dürfen Sie, verehrter Freund,
nur an den Sächsisch. Königl.
Hofschauspieler Devrient zu schreiben
der, so viel ich weiß, das Ihre

Holtei, Carl v. (Dichter u. Schauspieler).

storbenen schriftlichen Nachlass
überkommen, jedenfalls aber
woher lange mit ihm Korres-
pondirt hat.
Münch=Bellinghausen (Halm)
anlangend, weiß ich nur
Ihre Klage, daß er Ihnen
unerreichbar sey, nur dadurch
zu erklären, daß Sie zu
nah sind, um sich alter Schätze
zu erinnern. Als ich Ihnen
vor einigen Jahren Stammbuch=
blätter darreichen durfte,
befand sich auch ein längeres
Schreiben Halm's darunter.
Ich weiß das nur so gewisser,
weil sich von den, in den Briefen

an Ludwig Tieck abgedruckten
zwei Episteln von Goethe nur
noch eine in meinem Besitz
findet, und ich die andern, außer
Ihnen, sonst Niemand gegeben haben
würde.

Täuscht, so werdet Ihr finden.
Sie haben das Blatt gewiß
nur verkannt.
Finden Sie's nicht, dann will ich
an D. Spalling schreiben.
Noch einmal: tausend Dank
für den Joh. Nic. Goetz.
Zu einer Sitzung mit Ostenbehren
bringen Sie mich schon bei lebendigem
Leibe nicht.

Ihr

alter Holtei

[illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Lio.